



Ludwig-Meyn-Gymnasium
Uetersen

Schulprogramm im Mai 2014, zuletzt geändert im November 2019

Inhaltsverzeichnis:

Präambel

Ausgangslage und Handlungsrahmen

Schulprofil

Zielsetzungen

- 1 Weiterentwicklung des Schulprofils – BNE und Europaschule**
- 2 Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gestaltung von G9**
- 3 Innerschulische Förderung**
- 4 Inklusion**
- 5 Informationsfluss/Öffentlichkeitsarbeit**
- 6 Kooperationen**
- 7 Lernen und digitale Medien**

Präambel

Am Ludwig-Meyn-Gymnasium streben wir für unsere Schülerinnen und Schüler eine ganzheitliche Bildung an, die sich an einem humanistischen und demokratischen Menschenbild orientiert.

Alle Mitglieder unserer Schulgemeinschaft identifizieren sich im Interesse eines gelingenden Ganzen mit den gemeinsam erarbeiteten Zielen. Die demokratisch herbeigeführten Beschlüsse werden unterstützt und ein Klima gegenseitigen Respekts und gegenseitiger Achtung vorgelebt. Dabei sehen wir Vielfalt als Bereicherung auf unserem Weg.

Wir fördern die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Qualifikationen, die unsere Schülerinnen und Schüler nach Beendigung ihrer Schulzeit zur erfolgreichen Aufnahme eines Hochschulstudiums befähigen und es ihnen ermöglichen sollen, ihren Weg in einer immer komplexeren Welt zu finden.

In einem institutionellen Rahmen, der gleichzeitig Schutz und vielfältige Anregungen für eine Öffnung nach außen bietet, wollen wir ihre individuellen geistigen, seelischen und körperlichen Kräfte fördern. Über die Wissensvermittlung hinaus leiten wir sie an zu Rücksichtnahme, Toleranz und Verantwortungsbewusstsein innerhalb und außerhalb der Schule. Als *Zukunftsschule* ist uns die Einübung in globales Denken und nachhaltiges Handeln ein besonderes Anliegen.

Ausgangslage und Handlungsrahmen

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium, das den Namen des schleswig-holsteinischen Forschers, Kaufmanns und Journalisten Ludwig Meyn trägt, ist ein Gymnasium mit einem größeren regionalen Einzugsbereich. Es gründet auf eine inzwischen 90-jährige Tradition.

Die Größe unseres Einzugsbereiches bedingt eine hohe Schülerzahl. Um den vielfältigen Interessen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet unsere Schule ein breites Spektrum an wissenschaftlichen und künstlerischen Fächern, Wahl-/ Pflichtkursen sowie Profilen an. Hinzu kommt eine Vielzahl von außerunterrichtlichen Angeboten und Aktivitäten. Einen Schwerpunkt bildet dabei der Musikzweig. Mit dem Langzeitprojekt LMG-Zukunftswald, in dem Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern sich seit 2002 für die Renaturierung am Oberlauf der Krückau einsetzen, ist unsere Schule in außergewöhnlicher Weise mit ihrer unmittelbaren Umgebung verbunden und leistet einen wesentlichen Beitrag zur ökologischen Verbesserung der Gewässer und Auen in Schulnähe. Durch unser Engagement sichern wir die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler an den regionalen, nationalen und übernationalen Bestrebungen zum Erhalt unseres Planeten für künftige Generationen.

Sieben Schwerpunkte unserer derzeitigen schulischen Arbeit sind das Ergebnis von Evaluation, Auswertung und Austausch von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern.

Die lebendige Vielfalt unseres Schullebens spiegelt sich in der Heterogenität und Vielfalt des hier vorliegenden Programms.

Schulprofil

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium zeichnet sich durch ein vielfältiges, den regulären Unterricht ergänzendes Angebot aus. Wir sind uns der besonderen Bedeutung der zusätzlichen Angebote für die Schärfung des Schulprofils und für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler bewusst. Kunstausstellungen, Theateraufführungen, Konzerte, Buchveröffentlichungen, Schülerzeitung und –fernsehen, die Teilnahme an Wettbewerben wie *Jugend forscht* sowie Projekte im Sinne der Nachhaltigkeit haben sich in unserem Schulleben etabliert und werden in der gesamten Region und darüber hinaus wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schüler haben hier die Möglichkeit, aus dem begrenzten Raum Schule hervorzutreten und sich in einer breiteren Öffentlichkeit in ihrem Handeln zu erproben. Dadurch werden sie zu einer vertieften inhaltlichen Auseinandersetzung auf den jeweiligen Gebieten und zu individuellen Höchstleistungen herausgefordert. Die Fortsetzung und Weiterentwicklung der bestehenden Arbeit sind uns daher besondere Anliegen und genießen bei jeder Schulentwicklung besondere Priorität.

Sportwettkämpfe als Breitensportliche Ereignisse sind wichtig, um Schülerinnen und Schüler an regelmäßiges Bewegungstraining heranzuführen. Als leistungsorientierte Turniere sind sie besonderer Anreiz für die Leistungsspitze unserer Schülerschaft. Beide Arten von Veranstaltungen haben in unserem Schulleben ihren festen Platz.

Die AG *Jugend debattiert* ist verlässlich eingerichtet, um die regelmäßige Teilnahme am Schulwettbewerb sicherzustellen.

Der Musikzweig bietet interessierten Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I – auch ohne musikalische Vorbildung – die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Grundbildung in Theorie und Praxis. Die Existenz des Musikzweigs wird durch Sonderzuweisungen an Planstellenanteilen durch das Bildungsministerium gesichert. In der Profiloberstufe wird diese Arbeit fortgeführt. Die Stellung der Fächer Musik und Kunst spiegelt sich darin, dass in jedem Oberstufenjahrgang ein ästhetisches Profil angeboten wird.

Ein Schulklima zu fördern, in dem neue Ideen entstehen und das außerunterrichtliche Angebot dem Bedarf angepasst wird, bleibt Teil unseres Selbstverständnisses.

Zielsetzungen

1 Weiterentwicklung des Schulprofils – BNE und Europaschule

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Mit dem Konzept der *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE) wollen wir nachhaltiges Denken und Handeln in unserer Schulgemeinschaft fördern und pflegen. Dieses Ziel wollen wir erreichen, indem wir uns in die Lage versetzen, in den drei Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales „Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt“ (www.bne-portal.de). Gleichzeitig streben wir weiterhin die Zertifizierung als *Zukunftsschule.SH* in der höchsten Auszeichnungsstufe an. Damit die Teilhabe von Schülerinnen und Schülern, Kolleginnen und Kollegen und Eltern im Bereich BNE erhöht wird, soll das Thema durch die Entwicklung eines BNE-Curriculums stärker in den Unterricht und die Projektarbeit eingebunden werden. Dieses soll erreicht werden durch

- die Fortbildung der Kolleginnen und Kollegen
- die Weiterentwicklung der Fachcurricula im Hinblick auf BNE
- die Entwicklung von fachspezifischen Unterrichtskonzepten zum Thema BNE
- die Festschreibung von BNE-Projekttagen in den Klassenstufen 5-9 (z. B. jährliche Baumpflanzaktion)
- fest verankerte Kooperationen mit außerschulischen BNE-Partnern
- das Setzen von Impulsen in der Nachbarschaft und der Region (z. B. fachbezogene Zusammenarbeit mit den Grundschulen, generationsübergreifende Projekte mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Uetersen), womit wir unsere Stadt und unsere Region als Klassenraum begreifen
- die stetige Anpassung und Weiterentwicklung des bestehenden Präventionskonzeptes <https://www.ludwig-meyn-gymnasium.eu/schulleben/zukunftsschule-sh/prävention/> an die sich verändernden Erfordernisse.

Zertifizierung Europaschule

In Zeiten zunehmender Abschottungstendenzen zwischen den Staaten dieser Erde sehen wir ein zentrales Bildungsanliegen darin, die Schülerinnen und Schüler besonders zu motivieren, sich für ein friedliches Miteinander in einem toleranten und weltoffenen Europa zu engagieren. Schon seit vielen Jahren sind zahlreiche Projekte, die das Miteinander über die Grenzen Europas hinweg fördern, fester Bestandteil unseres Schullebens. So ist es für uns nur folgerichtig, die Curricula sukzessive so weiterzuentwickeln, dass sie die Kriterien für die Verleihung des Titels „Europaschule in Schleswig-Holstein“ erfüllen. Also hat sich das Ludwig-Meyn-

Gymnasium gemeinsam mit dem Schulträger, der Stadt Uetersen, zum Ziel gesetzt, sich um die Verleihung des Titels „Europa-Schule in Schleswig-Holstein“ zu bewerben. Fundament dieser Bewerbung ist das von der Lehrerkonferenz und der Schulkonferenz beschlossene Europa-Curriculum, in dem unsere diesbezüglichen Inhalte und Aktivitäten verbindlich festgelegt sind.

2 Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gestaltung von G9

Das Ziel aller Unterrichtsentwicklung ist es, die Schülerinnen und Schüler unserer Schule auf ihrem Weg zum Abitur bestmöglich zu unterstützen. Das Ludwig-Meyn-Gymnasium wechselt mit Beginn des Schuljahres 2019/20 zum neunjährigen Bildungsgang für alle ab Sommer 2018 eingeschulten Klassen. Hintergrund der Entscheidung zu diesem Wechsel war eine Rückgängigmachung der Verdichtung durch G8 und der Wunsch nach der Schaffung von Freiräumen für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und -förderung unserer Schülerinnen und Schüler. In diesem Zusammenhang besteht auch der Wunsch nach zusätzlich wählbaren schulischen Angeboten, einschließlich einer verlässlichen Mittagsverpflegung, bis in den Nachmittag hinein. Daraus erwächst für uns die Aufgabe, schulische Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sich gebundene Strukturen und offene Angebote zu einem gut aufeinander abgestimmten Ganztagskonzept ergänzen.

Ganztägig lernen am Ludwig-Meyn-Gymnasium

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium ist offene Ganztagschule. Wir sehen uns in der Verantwortung gegenüber der Schulgemeinschaft und dem Schulträger, funktionierende Ganztagskonzepte zu erhalten und weiterzuentwickeln. Das schulische Angebot beinhaltet eine Mittagspause mit der Möglichkeit, in der Mensa ein warmes Essen einzunehmen.

An Tagen mit mehr als sechs Unterrichtsstunden wird spätestens nach der 6. Stunde eine Mittagspause eingeplant. Bereits ab Klasse 5 wird die Woche so rhythmisiert, dass an einem Unterrichtstag pro Woche noch Unterricht nach einer gemeinsamen Mittagspause der Klasse stattfindet. An den übrigen Tagen finden im Anschluss an eine Mittagspause zusätzliche offene Angebote statt. Die offenen Angebote bestehen u. a. aus Arbeitsgemeinschaften, dem Musikzweig, Unterstützungsangeboten wie Hausaufgabenhilfe und Lernwerkstatt sowie aus Angeboten außerschulischer Träger. Die offenen Angebote sind Teil des Förderkonzepts der Schule und dienen der Schärfung des Schulprofils. Auch bei den offenen Angeboten streben wir eine Verlässlichkeit bei der Teilnahme an. Die Schülerinnen und Schüler werden in der Regel für ein Schuljahr angemeldet und sind dann zur regelmäßigen Teilnahme verpflichtet. Wir sehen uns bezüglich der Gestaltung der offenen Ganztagschule in einem Prozess, der zu begleiten ist. Die Schulkonferenz beauftragt den Schulleiter, eine Arbeitsgruppe unter Beteili-

gung aller in der Schulkonferenz vertretenen Gruppen einzusetzen, die diese Weiterentwicklung betreibt und diesbezügliche Ideen erarbeitet.

Rhythmisierung

Um die Anzahl der Fächer am Tag gering zu halten und vertiefendes Arbeiten im Unterricht zu ermöglichen, ist der Stundenplan so zu gestalten, dass möglichst viel in Doppelstunden unterrichtet wird.

Wahl-/Pflichtkurse

Entsprechend der Ausrichtung unserer Schule hat sich das Angebot der Wahlpflichtkurse (Forschen und Entdecken, ein zusätzliches naturwissenschaftliches Angebot, *Szenisches Gestalten, Wirtschaft, Medien und Soziales* sowie Italienisch als weitere Fremdsprache) in der Mittelstufe etabliert. Je nach Bedarf und Ressourcen können das Angebot ergänzende Wahl-/Pflichtkurse eingerichtet werden.

Schulgelände / Raumsituation

Der neu gestaltete Schulhof bietet bei entsprechender Witterung zahlreiche Möglichkeiten der Pausengestaltung. Hinsichtlich der Gebäude besteht Entwicklungsbedarf. Mit aufwachsendem G9 werden mehr Räume benötigt, für die Pausengestaltung bei schlechter Witterung eine Pausen-oder Mehrzweckhalle. Die Verhandlungen über einen entsprechenden Anbau müssen mit dem Schulträger unverzüglich aufgenommen werden.

Offene Ganztagschule

Das Ludwig-Meyn-Gymnasium ist seit dem Schuljahr 2014/2015 *Offene Ganztagschule*, in der die bereits bestehenden Strukturen wie Hausaufgabenbetreuung und das Angebot von Arbeitsgemeinschaften zusammengeführt werden. Durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten könnten die VHS oder Musikschulen an die Schule angebunden werden, die dann eigenständig vor Ort tätig würden.

3 Innerschulische Förderung

Mit dem Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker individuell zu fördern und zu begleiten, wollen wir sowohl die klassenübergreifenden als auch die an den Klassenverband gebundenen Beratungs- und Förderangebote auch unter Einbeziehung der Schülerschaft intensivieren und erweitern. Unser Angebot soll zudem noch stärker in das Bewusstsein der Schulöffentlichkeit gebracht werden.

a) Klassenübergreifende Förderung

Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt soll in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Französisch und Latein bis einschließlich Klasse 9 ausgebaut werden. Durch die Fachschaften wird das Material regelmäßig gesichtet, überarbeitet und ergänzt. Oberstufenschülerinnen und -schüler werden für die Betreuung qualifiziert.

Hausaufgabenbetreuung

Die betreuenden Oberstufenschülerinnen und -schüler werden in dem Bereich *individuelle Lernberatung* von einer dafür qualifizierten Lehrkraft ausgebildet und weiter begleitet. Die Qualifizierung wird im Zeugnis bescheinigt.

Infothek

Die Infothek soll räumlich an die Lernwerkstatt und die Hausaufgabenbetreuung angegliedert werden.

Lernbegleitung

Es sollen mindestens zwei für die Lernbegleitung qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Unter anderem sollen Oberstufenschülerinnen und -schüler durch die Lernbegleiter für die Hausaufgabenbetreuung und die Mitarbeit in der Lernwerkstatt qualifiziert werden. Der an die Lernwerkstatt angegliederte Putzmittelraum wird zu einem Beratungszimmer umgestaltet.

LRS-Programm

Es sollen mindestens zwei qualifizierte Lehrkräfte zur Verfügung stehen für Beratung, Testung und Förderung. Die Förderstunden in den Klassenstufen 5 und 6 bleiben erhalten. Zusätzlich wäre die Einrichtung einer Förderstunde für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 anzustreben. Die LRS-Förderung und die Lernwerkstatt arbeiten zusammen.

Begabtenförderung

Als Stützpunktschule für die Begabtenförderung beteiligen wir uns am sogenannten *Enrichment-Programm*, das von der Sparkassenstiftung und dem Bildungsministerium finanziert wird. Dieses Programm richtet sich an besonders begabte und interessierte Schülerinnen und Schüler, die außerhalb der Unterrichtszeit zusätzliche Lernangebote in verschiedenen Bereichen erhalten.

Eine qualifizierte Beratungslehrkraft für die Begabtenförderung soll Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und das Kollegium beraten und betreuen. Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit

der kommenden Jahre soll in der Entwicklung zusätzlicher schulischer Angebote zur Förderung besonderer Begabungen liegen.

Deutsch als Zweitsprache

Eine qualifizierte Lehrkraft für den Bereich *Deutsch als Zweitsprache* berät und betreut weiterhin Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, deren Eltern und das Kollegium. Das Förderangebot soll sich besonders an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 richten. Das hierfür benötigte Übungsmaterial soll angeschafft und in dem Bereich der Lernwerkstatt inventarisiert werden.

Zentrum für individuelles Lernen

Unser Ziel ist es, für die oben genannten Angebote langfristig, räumlich zusammengefasst, ein Zentrum für individuelles Lernen einzurichten. Die Räumlichkeiten und Ausstattung werden den jeweiligen Erfordernissen entsprechend angepasst.

Förderung von sozialen Kompetenzen

Die vorhandenen Angebote sollen ausgeweitet werden auf die Ausbildung von Lernwerkstattbetreuern und Hausaufgaben Helfern.

Berufs- und Studienorientierung

Zu den allgemeinen schulischen Lerninhalten und den unterschiedlichen Kompetenzen, die sich die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit aneignen, bietet das Ludwig-Meyn-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern schon frühzeitig Orientierungshilfen bezüglich der weiterführenden Ausbildungswege und deren Berufsbilder an. Für den Bereich der Mittelstufe soll das Konzept evaluiert und stetig weiterentwickelt werden. Die Berufs- und Studienorientierung soll weiterhin den Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Möglichkeiten nach dem Abitur aufzeigen und Entscheidungshilfen bieten, wozu die Kooperationen mit Unternehmen und Hochschulen aufrecht erhalten und erweitert werden.

Beratung

Regelmäßig findet ein Austausch zwischen Schulleiter, Beratungslehrkräften, der Schulsozialarbeiterin sowie der Beraterin der AWO statt, der der Weiterentwicklung des Beratungskonzeptes und der Anpassung an die Bedürfnisse der Schule dient. Mindestens einmal pro Halbjahr lädt der Schulleiter zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Ein Ausbau der Schulsozialarbeit soll bei erkennbarem Bedarf frühzeitig in die Wege geleitet werden.

b) Förderung im Klassenverband

Klassenleiterstunde

Die Klassenleiterstunde soll in der Regel ausschließlich für Klassengeschäfte, für soziales Lernen (z. B. Lions Quest) und auf der Grundlage des Methodenlehrplans für methodisches Lernen genutzt werden. Es ist uns ein großes Anliegen, dass die Klassenleiterstunde in den Klassenstufen 5 und 6 erhalten bleibt und nach Möglichkeit in den Stufen 7 und 8 fortgeführt wird.

Soziales Lernen

Das soziale Lernen, insbesondere das Arbeiten in Teams, verdient am Beginn der Schulzeit an der weiterführenden Schule besondere Förderung. Angebunden an den Sportunterricht und eingehend in dessen Benotung wird unter Vorbehalt ausreichender personeller Ressourcen über die Klassenleiterstunde hinaus eine zusätzliche Unterrichtsstunde „Soziales Lernen“ in Klasse 5 eingerichtet. Die Stunde ist Bestandteil des Förderkonzepts der Schule. Ein Curriculum, das in der Praxis in enger Zusammenarbeit mit der Klassenleiterin oder dem Klassenleiter umgesetzt wird, wird von der Sportfachschaft ausgearbeitet.

Methodenlehrplan

Der Methodenlehrplan und die Materialien sollen regelmäßig von den Fachschaften überprüft und überarbeitet werden.

Lions Quest

Angestrebt wird eine Qualifizierung aller Klassenlehrerinnen und -lehrer der Orientierungsstufe. Der Ausbildungswunsch aller Kolleginnen und Kollegen wird unterstützt.

c) Information

Eine regelmäßig zu aktualisierende Broschüre mit Hinweisen auf unsere schulischen Beratungs- und Förderangebote wird allen Interessierten zugänglich gemacht und bei den Informationsveranstaltungen für die künftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ausgegeben.

4 Inklusion

Auf dem Weg zu einer ganzheitlichen Bildung, die sich an einem humanistischen Menschenbild und Selbstverständnis orientiert, ermöglicht das gemeinsame Aufwachsen von Menschen mit und ohne Behinderungen das Erlernen eines toleranten, vorurteilsfreien Umgangs miteinander.

Der damit verbundenen Herausforderung sind wir uns bewusst und nehmen diese an.

Dabei leitet uns die Überzeugung, dass die dringend notwendige Akzeptanz innerhalb der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft nur erreicht werden kann, wenn sächliche, personelle und räumliche Voraussetzungen geschaffen werden, die ein Gelingen im Sinne einer für alle Betroffenen guten Lösung ermöglicht.

Mit dem Versuch, Kinder mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung integrativ zu beschulen, wollen wir Vorbehalte und Ängste überbrücken sowie eigene Erfahrungen sammeln, aus denen eine fundierte Haltung erwachsen soll, unter welchen Rahmenbedingungen eine gemeinsame Beschulung auch in einem Gymnasium, das das Abitur als Bildungsziel anstrebt, möglich erscheint.

Die im Zusammenhang mit diesem Versuch gemachten Erfahrungen sollen uns in die Lage versetzen, sächliche, personelle und räumliche Voraussetzungen abzustecken, die eine gelungene Fortsetzung der Arbeit und gleichzeitig eine Bereicherung für alle Beteiligten ermöglichen.

Die gute partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Uetersen ist ein großer Gewinn für das Ludwig-Meyn-Gymnasium und eine wesentliche Bedingung für das Gelingen von Integrationsbemühungen. Sie wird im Interesse beider Schulen fortgesetzt.

5 Informationsfluss/Öffentlichkeitsarbeit

Die Entwicklung des Ludwig-Meyn-Gymnasiums ist zum einen die fachliche sowie pädagogische Aufgabe der Lehrerinnen und Lehrer, zum anderen eine gemeinsame Aufgabe aller an unserer Schule Beteiligten. Hierbei ist uns die konstruktive Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern ein besonderes Anliegen. Eine zuverlässige, transparente und zielgerichtete Kommunikation nach innen und außen ist unerlässlich, um den reibungslosen Ablauf des Schulalltags zu gewährleisten, aber auch, um Entscheidungen gemeinsam zu treffen, zu reflektieren, umzusetzen und zu evaluieren.

Interne Kommunikation

Innerhalb der Schulgemeinschaft soll die Kommunikation vor allem durch E-Mail-Verkehr und durch die Kommunikationsplattform IServ gepflegt werden.

Schulkonferenzprotokolle werden an die Mitglieder der Schulkonferenz digital verschickt und

auf IServ eingestellt. Die Protokolle der Fachkonferenzen werden in die Fachschaftsgruppen auf IServ eingestellt. Protokolle der Schul-, Lehrer- und Fachkonferenzen sind in gedruckter Fassung im Lehrerzimmer zu finden und werden später im Schularchiv gelagert. Auch die Schüler- und Elternvertretung sollen ihre Unterlagen, gegebenenfalls kopiert, alle zwei Jahre dem Schularchiv übergeben. Von allen Mitteilungen der Schule bzw. den für die Elternschaft relevanten Teilen erhält der Vorstand des Elternbeirates elektronisch eine Kopie.

Jeder, der neu zu unserer Schulgemeinschaft stößt, soll sich leicht über die für ihn geltenden Regeln, Absprachen und Beschlüsse informieren können.

Außendarstellung der Schule

Öffentliche Kommunikation ist eine Voraussetzung für eine funktionierende Demokratie. Dieses gilt auch für unsere Schule, die ein Ort des Lernens von Demokratie und Teilhabe sein soll. Durch unser Schülerfernsehen *Meynungsfreiheit TV* sowie *Uetersen TV* wollen wir versuchen, unserem Ziel, Partizipation der Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, näherzukommen. Zudem soll unsere digitale Schulzeitung, das *Meyn Info*, das vorerst an drei festen Terminen im Schuljahr erscheint, weiter ein fester Bestandteil der Innen- und Außendarstellung unserer Schule sein. Zukünftig soll die Schulzeitung stärker mit der Internetseite unserer Schule verzahnt werden, wofür diese sowohl inhaltlich als auch in ihrer Erscheinungsform umzugestaltet ist. Ziel ist es, im kommenden Schuljahr beide Organe zusammenzuführen, so dass regelmäßig Berichte auf der Internetseite zu lesen sind, die nicht an feste Veröffentlichungstermine gebunden sind.

Alle *Meyn Medien* dienen sowohl dem Informationsfluss innerhalb der Schulgemeinschaft als auch der Darstellung der Schule nach außen. Letztere soll in den kommenden Jahren ausgebaut werden, um die Bedeutung des Ludwig-Meyn-Gymnasiums für die Stadt Uetersen – sowohl für die Politik als auch für die Stadtverwaltung – hervorzuheben. Hierfür ist das Amt eines Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit der Schule einzurichten.

6 Kooperationen

Ohne eine Öffnung der Schule nach außen sind ein lebendiges Schulleben und eine nachhaltige Entwicklung nicht möglich. Mit unseren Kooperationspartnern wollen wir für Vielfalt sorgen, uns gegenseitig inspirieren und Ressourcen effizient nutzen.

Ein Baustein dieser Offenheit ist die bereits bestehende, aber noch zu intensivierende Zusammenarbeit mit der benachbarten Rosenstadtschule, wie sie in der Kooperationsvereinbarung vom 14.01.2014 (s. Anhang) verabschiedet wurde.

Schülerinnen und Schülern soll der Übergang von einer weiterführenden Schule zur anderen erleichtert werden, indem ein guter Informationsfluss sie weiterhin gezielt informiert und bestehende Liftkurse in Mathematik und Englisch fortgeführt werden. Die Kooperation der beiden Schulen hinsichtlich des Unterrichts und des Schullebens soll dadurch ausgebaut werden,

dass gegenseitige Unterrichtshospitationen, Besuche in Fachkonferenzen, gemeinsame Arbeitsgemeinschaften und Aktionen stattfinden.

Weiterhin wollen wir den Kontakt zu den vorhandenen Kooperationspartnern pflegen, mit denen wir im Bemühen um eine nachhaltige Bildung zusammenarbeiten.

7 Lernen und digitale Medien

Die zunehmende Digitalisierung fast aller Lebensbereiche verlangt das Erlernen eines reflektierten Umgangs mit digitalen Medien von früh an. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler einerseits im sinnvollen Nutzen der Medien zu schulen, andererseits auch für Gefahren und Risiken zu sensibilisieren.

Die folgenden schulischen Entwicklungsfelder stehen für das Ludwig-Meyn-Gymnasium im Fokus. Als Leitlinie dient uns das Strategiepapier zur digitalen Bildung der Kultusministerkonferenz (Beschluss der KMK vom 8.12.2016):

Unterrichtsfach Digitale Medien

Die Vermittlung von Kompetenzen im Bereich der Nutzung digitaler Medien ist Aufgabe aller Fachschaften. Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, Endgeräte wie Laptops bzw. Tablets mit ihren vielfältigen Möglichkeiten bei Bedarf als zusätzliche Werkzeuge im Unterricht einzusetzen und reflektiert und selbstbestimmt zu nutzen. Um die nötigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, soll ein Unterrichtsfach *Digitale Medien* vorerst einstündig in Klasse 5 innerhalb der Kontingenzstundentafel eingerichtet werden. Ein Curriculum dafür wird erarbeitet und weiterentwickelt.

Anpassung der Fachcurricula

Der Umgang mit den digitalen Medien und damit die Einbeziehung derselben in den Unterricht ist Aufgabe aller Fachschaften. Die Fachkonferenzen legen bei der Überarbeitung der Fachcurricula die Kompetenzen im Umgang mit den digitalen Medien fest, die in dem jeweiligen Fach erlangt werden sollen, und treffen hinsichtlich der unterrichtlichen Einbindung verbindliche Absprachen.

IServ

IServ dient als sichere Plattform der innerschulischen Kommunikation sowohl des Kollegiums als auch für den Unterricht innerhalb der Klassen. Ziel ist es, alle Möglichkeiten von IServ zu nutzen, um Material zugänglich zu machen, gemeinsam zu bearbeiten, Informationen zuverlässig weiterzugeben sowie Abstimmungs- und Kommunikationsprozesse zu vereinfachen und

Abläufe transparent zu machen.

Fort- und Weiterbildung des Kollegiums

In dem sich permanent und rasch ändernden Bereich der digitalen Medien ist die Fort- und Weiterbildung des Kollegiums unerlässlich. Schulinterne Fortbildungen des gesamten Kollegiums an Schulentwicklungstagen sowie fachspezifisch in den einzelnen Fachschaften sollen hierzu bei Bedarf durchgeführt werden. Die Kolleginnen und Kollegen sollen bei der Wahrnehmung von individuellen Fortbildungen unterstützt werden.

Weiterentwicklung der Konzepte

Die Nutzung digitaler Medien muss konzeptionell begleitet und weiterentwickelt werden. Eine Arbeitsgruppe des Kollegiums übernimmt diese Aufgabe und fühlt sich für unterschiedliche Bereiche verantwortlich. Der Schulleiter stellt für diese Arbeit Stunden aus dem Innovationspool zur Verfügung.

Technische Ausstattung

Mit den Beamern und Internetzugängen in allen Klassen- und Fachräumen hat die Schule eine Grundausstattung, die es auszubauen gilt. Kurzfristig soll in Zusammenarbeit mit dem Schulträger ein WLAN-Netz, das alle Unterrichtsräume abdeckt, geschaffen werden. Die vorhandenen Computerräume sollen durch Laptopwagen und/oder Tabletkoffer ergänzt werden, so dass im Unterricht mit schulischen Geräten gearbeitet werden kann. Ein weiterer mit Rechnern ausgestatteter Raum, z.B. Raum 245, soll eingerichtet werden.

Mittelfristig sollen die Schülerinnen und Schüler bei Bedarf eigene digitale Endgeräte mit Internetzugang im Unterricht einsetzen können. Dabei widerspricht es der Idee des selbstständigen, flexiblen und reflektierten Umgangs mit digitalen Geräten, die in rasantem Tempo weiterentwickelt werden, wenn die Schule sich auf einen bestimmten Typ bzw. Hersteller festlegt.

Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Der Schulträger ist für die Einrichtung und Wartung der technischen Geräte sowie der Netze in der Schule verantwortlich. Es ist ein gemeinsames Anliegen des Schulträgers und des Ludwig-Meyn-Gymnasiums, Voraussetzungen zu schaffen, die die Schülerinnen und Schüler optimal auch im Umgang mit digitalen Medien auf das Leben nach der Schulzeit vorbereiten. Regelmäßige Absprachen mit den Verantwortlichen der Stadt Uetersen dienen der weiterhin guten Zusammenarbeit. Wir setzen uns dafür ein, dass der Schulträger zügig Entscheidungen trifft, die den Einsatz privater Endgeräte in der Schule ermöglichen und absichern.